

rätselhaft bleibt (Avinoam Shalem). Regula Schorta ist es gelungen, die ursprüngliche Form des Textils zu rekonstruieren, das wohl zwischen 1030 und 1120 in einer spanischen Werkstatt entstanden ist. Shalem vermutet, dass es sich ursprünglich um ein Zelt für den Kalifen Hisham II gehandelt haben könnte, aus dem dann „the architecture for the body of Saint Thomas Becket“, einen der meist verehrten Heiligen der Zeit, wurde. Ob Thomas Becket das Gewand jemals getragen hat, ist nicht nachzuweisen, auch die Übertragungswege an die Kathedrale von Fermo sind nach wie vor ungeklärt. David Jacoby hält es für wahrscheinlich, dass es über genuesische Kaufleute direkt nach Italien gelangte, wo es dann zerschnitten und zu einer Kasel geschneidert wurde. Erst nach der Kanonisierung Becket's 1173 sei das Gewand dann mit diesem in Verbindung gebracht worden, um einen entsprechenden Kult zu etablieren. Ursula Nilgen spürt den Ursprüngen dieses Becket-Kults in Fermo anhand der spärlich vorhandenen Quellen nach und zeigt eine mögliche Verbindung zwischen Thomas Becket und Bischof Presbyter auf, der schon 1184 vor seiner Erhebung zum Bischof von Fermo in einem Privileg für S. Maria Maddalena eine Kirchen-gründung zu Ehren des Heiligen in die Wege leitete.

Der Band wird ergänzt um einen Beitrag von Miriam Ali-de-Unzaga, in dem sie anhand der Oña-Stickerei die materielle

Kultur des andalusischen umayyadischen Kalifats erläutert. Außerdem stellt Ariane Dor den Suaire von Saint Lazare in Autin als Referenzobjekt vor. Der Tafelteil enthält 36 brillante Detailaufnahmen der Kasel, dokumentiert die Restaurationsbefunde von 1959 und publiziert die zugehörige Akte, die am Bayerischen Nationalmuseum in München verwahrt wird. Die Addenda umfassen die Quellentranskription des Privilegiums, die Fermo-Akte im BNM und die technologischen Untersuchungsergebnisse eines Metallfadens der Kasel, ergänzt um eine ausführliche Bibliographie und ein Orts- und Namensregister.

---

## NEUES AUS DEM NETZ

### Sammlungsdatenbank der Dresdner Museen

Die Sammlungen der Museen der Stadt Dresden sind jetzt online verfügbar. Zur Technik-, Stadt- und Kunstgeschichte der Stadt kann in den musealen Beständen recherchiert werden. Der Zugang zur Online-Sammlung ist auf verschiedene Weise möglich: Neben Touren zu unterschiedlichen Themen und einem Zeitstrahl bietet die integrierte Volltextsuche einen direkten einfachen Einstieg in die derzeit rund 13.000 Objekte umfassende Datenbank: [www.dresden-collection-online.de](http://www.dresden-collection-online.de)

### Digital Access to Flemish Fine Art Collections

The Flemish Art Collection has launched Arthub Flanders, a new platform for the free reuse of metadata of fine art collections in Flanders. The platform serves as a digital catalogue with 15.559 digital objects from the collections of the Royal Museum of Fine Arts Antwerp, Groeningemuseum Bruges, Museum of Fine Arts Ghent, M – Museum Leuven, and Mu.ZEE Ostend: <https://arthub.vlaamsekunstcollectie.be/nl>

---

## AUSSTELLUNGSKALENDER

Der Ausstellungskalender erfasst die Ausstellungen während ihrer gesamten Laufzeit. Wenn der Veranstalter das Erscheinen eines Ausstellungskatalogs mitteilt, ist dem Titel das Zeichen (K) beigegeben.

**Aachen.** *Ludwig-Forum.* –10.3.: Die Erfindung der Neuen Wilden. Malerei und Subkultur um 1980. –24.3.: Videoarchiv 04: Die Belgier. Les images immatérielles.

**Suermondt-Ludwig-Museum.** –3.2.: *Chambre Privée.* Flämische Meisterwerke aus dem Wohnzimmer eines Sammlers.

**Aix-en-Provence (F).** *Caumont Centre d'Art.* –24.3.: Chagall. Du noir et blanc à la couleur.

**Alba (I).** *Fondazione Ferrero.* –25.2.: Dal nulla al sogno. Dada e Surrealismo dalla Coll. del Museo Boijmans Van Beuningen.

**Albstadt.** *Kunstmuseum.* –24.2.: Schenkung Brigitte Wagner, eine Auswahl ihrer Radierungen. –28.4.: *Geograph und Wolkenfänger.* Felix Hollenberg (1868–1945). Maler-Radierer zwischen Niederrhein und Schwäbischer Alb; Das Geheimnis der Landschaft. Original-Radierung